



LERNLANDSCHAFT NIBELUNGENLAND

| | | |
|----------------------------------|--|---|
| Fächer | Themenbereich | Schulst/Jg. 5-13 |
| Geschichte, Geografie | Heimatgeschichte, Wirtschafts- und Sozialgeschichte, Kulturgeschichte | |
| Lernort/Lernanlass: | Lindenfels Museum | |
| Lage: | <p>Lindenfels (Odenwald), zwischen Bensheim und Michelstadt, Burgstraße 41</p> <p>Das "Lindenfelser Museum" ist in einer von 1781 bis 1784 erbauten Zehntscheune der ehemaligen Kurpfalz untergebracht. Es wurde nach umfangreichen Innenausbauten 1979 eröffnet. Weitere Ausbaustufen erfolgten von 1981 bis 1985. Die Sammlungen werden fortlaufend ergänzt. So erhielt die Küche 2017 eine Trogmühle; zum 40-jährigen Jubiläum des Museums 2019 wurden im gesamten Museumsbereich Vitrinen überarbeitet und die Präsentation der Stein- und Mineraliensammlung neu gestaltet.</p> |  |
| Zugang/Anreise: | <p>Von der B 47 (Nibelungenstraße) aus Richtung Bensheim kommend, Richtung Michelstadt, 1. Seitenstraße nach Ortseingang rechts abbiegen (Schlierbacher Weg), nächste Seitenstraße links (Am Salem, dort Parkplatz), Burgstraße 41.</p>  | |
| Was ist zu sehen? | <p>Unter dem Leitmotiv „Vom Oberamtsstädtchen der Kurpfalz zum Heilklimatischen Kurort“ präsentieren sich die Sammlungen in vier Ebenen mit einer großen Anzahl von Schauräumen. Die Museumsbestände umfassen die Sachgruppen „Stadtgeschichte – Volkskunde – Landwirtschaft – Handwerk – Druckerei“</p> <p>Fahrzeuge - allen voran die im 2014 als erstes Regionales Kulturerbe im Kreis Bergstraße ausgezeichnete Postkutsche - und Feuerwehrgerätschaften, Burg- und Stadtmodell, Urkunden, Bauernstube mit Kammer und Küche, Odenwälder Trachten, Foto-Dokumentation, Waffen bis hin zum ersten Fremdenzimmer mit Gästebuch aus dem Jahr 1887 zeigen anschaulich den Weg von der pfälzischen Oberamtsstadt zum Heilklimatischen Kurort auf.</p> <p>In den weiteren Stockwerken findet man eine Museums-Druckerei, zahlreiche landwirtschaftliche Geräte und Werkstätten der ehemaligen Handwerker, die durchweg funktionstüchtig sind. Ein Großteil dieser Werkstätten werden alljährlich am ersten Oktober-Wochenende bei den Brauchtumstagen in Betrieb genommen, ebenso die Außenanlagen des Museums mit Backofen und Apfelkellerei.</p> <p>Stadtgeschichte: Das Burg- und Stadtmodell veranschaulichen das Aussehen der Stadt um</p> | |

das Jahr 1600, Einblicke in Stadtentwicklung der Stadtgeschichte geben Urkunden verschiedener Art nebst Erläuterungen; Besonderheiten: Geschichte des Fremdenverkehrs und des Feuerschutzwesens der Stadt.

Volkskunde: Die Rekonstruktion eines Odenwälder Bauernhauses (Stube, Kammer und Küche) veranschaulicht die Lebensgewohnheiten der Landbevölkerung. Eine kleine Schulstube gibt einen Einblick in die lokale Schulgeschichte



Dietrich Steitz, Helmut Gehbauer, Museumsleiter Karl-Heinz Bauer und Ludwig Beutel (v.l.) demonstrieren, dass die alte Maschine noch immer funktioniert. BILDER (4): NEU

(Bergsträsser Anzeiger, 4.4.2010)



<http://www.tourismus-odenwald.de/erleben/kultur-erleben/staedte-schloesser-burgen/kloester-schloesser-burgen1/museen/lindenfelser-museum/> (letzter Zugriff 11. August 2016)

**Die Postkutsche:
„Regionales
Kulturerbe im
Kreis Bergstraße“
Seit 2014**



Ab 1853 verkehrte eine Postkutschenlinie von Lindenfels nach Bensheim. Die restaurierte Postkutsche - vermutlich aus der Zeit um 1890 - transportierte Post und Fahrgäste. Sie ist heute noch im Lindenfelser Museum in der Zehntscheune zu sehen und fährt jedes Jahr im Festzug beim Lindenfelser Burg- und Trachtenfest (Anfang August) mit.

Bilder:



Fotoimpressionen von Katja Hammerschmidt, Lindenfels, Quelle:
<http://www.lindenfels.de/tourismus/events-und-sehenswertes/burg-und-museen/heimatmuseum/> (letzter Zugriff 11. August 2016)

| | |
|---|--|
| Veranstaltungen: | <p>Landwirtschaft: Landwirtschaftliche Fahrzeuge wie Leiterwagen, Handwagen, Schlitten, diverse Gerätschaften wie Pflüge, Windmühlen, Geschirre für Zugtiere und häusliche Gerätschaften wie Spinnräder und Webstühle zeigen, dass die Landwirtschaft früher die Hauptexistenzgrundlage bildete.</p> <p>Handwerk: Gezeigt werden die Werkstätten ehemaliger Lindenfelder Handwerker (Uhrmacher, Backstube, Schmiede, Schuhmacherei, Schreinere, Steinhauerei etc.) sowie zahlreiche Einzelexponate (z.B. eine Waffensammlung) und eine umfangreiche Mineralsammlung.</p> <p>In den alten Museums-Werkstätten wird an den „Brauchtumstagen“ fleißig gearbeitet. Dabei kann man Handwerker bei ihrer Arbeit sehen und erleben, die heute nicht einmal mehr jeder kennt, wie z.B. Schindelschnitzer und Korbmacher, Wagner, Schmied und Steinhauer sowie Polsterer, Kunstglaser und Uhrmacher. An beiden Tagen bewegt sich die über hundert Jahre alte Druckmaschine in der "Museumsdruckerei", ein besonders bemerkenswertes Stück, das in jahrelanger mühevoller Detailarbeit wiederhergestellt wurde .</p> <p>In der Spinnstube drehen sich die Spinnräder und die so gewonnene Wolle wird gleich nebenan auf dem Webstuhl verarbeitet. In der Schneiderei entstehen Odenwälder Trachten, wobei man auch einen Einblick in die Perlenstickerei bekommt. Im Museumsbackofen wird frisches Brot und Kuchen gebacken und aus der großen Apfelkelter fließt frischer Apfelmost. Im "Haus des Gastes" nebenan lockt ein bunter Herbstmarkt mit einer Vielzahl von Angeboten in alter und moderner Handwerkskunst.</p> <p>Darüber hinaus gibt es mehrfach jährlich Sonderveranstaltungen, die angekündigt werden unter: http://www.lindenfels.de/tourismus/events-und-sehenswertes/burg-und-museen/heimatmuseum/</p> <p>Besonderheiten: „Lindenfelder Brauchtumstage“ (alljährlich am ersten Oktober-Wochenende), Inbetriebnahme einiger Museums-Werkstätten, ebenso die Außenanlagen Apfelkelterei und Holzbackofen!</p> |
| Was ist zu lernen? | <p>Auf der Ebene der Heimatgeschichte bietet das Museum Einblick in die lokale Wirtschafts-, Kultur- und Sozialgeschichte. So wäre beispielsweise die Geschichte des agrarischen Lebens im Mittelalter und in der Frühen Neuzeit ein denkbarer Anknüpfungspunkt an den Geschichtsunterricht.</p> |
| Öffnungszeiten Eintritt Führungen: | <p>Das Museum ist von April bis Oktober an jedem Sonn- und Feiertag jeweils von 14 – 17.00 Uhr geöffnet. Der Eintritt beträgt für Erwachsene 2,-- €, Gäste mit Kurkarte und Jugendliche zahlen 1,-- €, Kinder bis 14 Jahre sind frei.</p> <p>Führungen für Gruppen und Schulklassen sind nach Vereinbarung möglich – Kosten: bis 25 Personen 30,-- €, jeder weitere Person 2,-- €, für Schulklassen gilt ein ermäßigter Preis. Anmeldung und Auskunft: Kur- und Touristikservice, Burgstr. 37, 64678 Lindenfels, Tel.: (06255) 306-44 - Fax: (06255) 306-45, e-Mail: touristik@lindenfels.de</p> <p>Historische Stadtführung: Eine historische Stadtführung macht mit der Vergangenheit vertraut und erläutert Ihnen einige markante und geschichtsträchtige Orte – einschl. Burg - im Altstadtbereich. Treffpunkt: Parkplatz Löwenbrunnen, Burgstraße (unterhalb der Burg) Dauer: ca. 1 ½ h Preis: bis 20 Personen: 35,-- €, für jede weitere Person 2,-- € Gruppen 35 – 50 Personen = 2 Stadtführer: 70,-- € Schulklassen: 25,-- €</p> <p>Gruppen, die Interesse an einem geführten Stadtrundgang oder einer Führung im Lindenfelder Museum haben, erhalten die diesbezüglichen Informationen beim Kur- und Touristikservice, Burgstraße 37, 64678 Lindenfels, Telefon 06255-30644, Email: touristik@lindenfels.de.</p> |
| Literatur | <p>Rudolf KUNZ, Materialien zur Geschichte von Lindenfels (Geschichtsblätter Kreis Bergstraße, Bd. 13, 1980)</p> |

Stand Juni 2019